MASTER
NEGATIVE
NO. 95-82320-5

Author:
Engelhardt-brauerei, Aktiengesellschaft
Title:
25 Geschäftsjahr

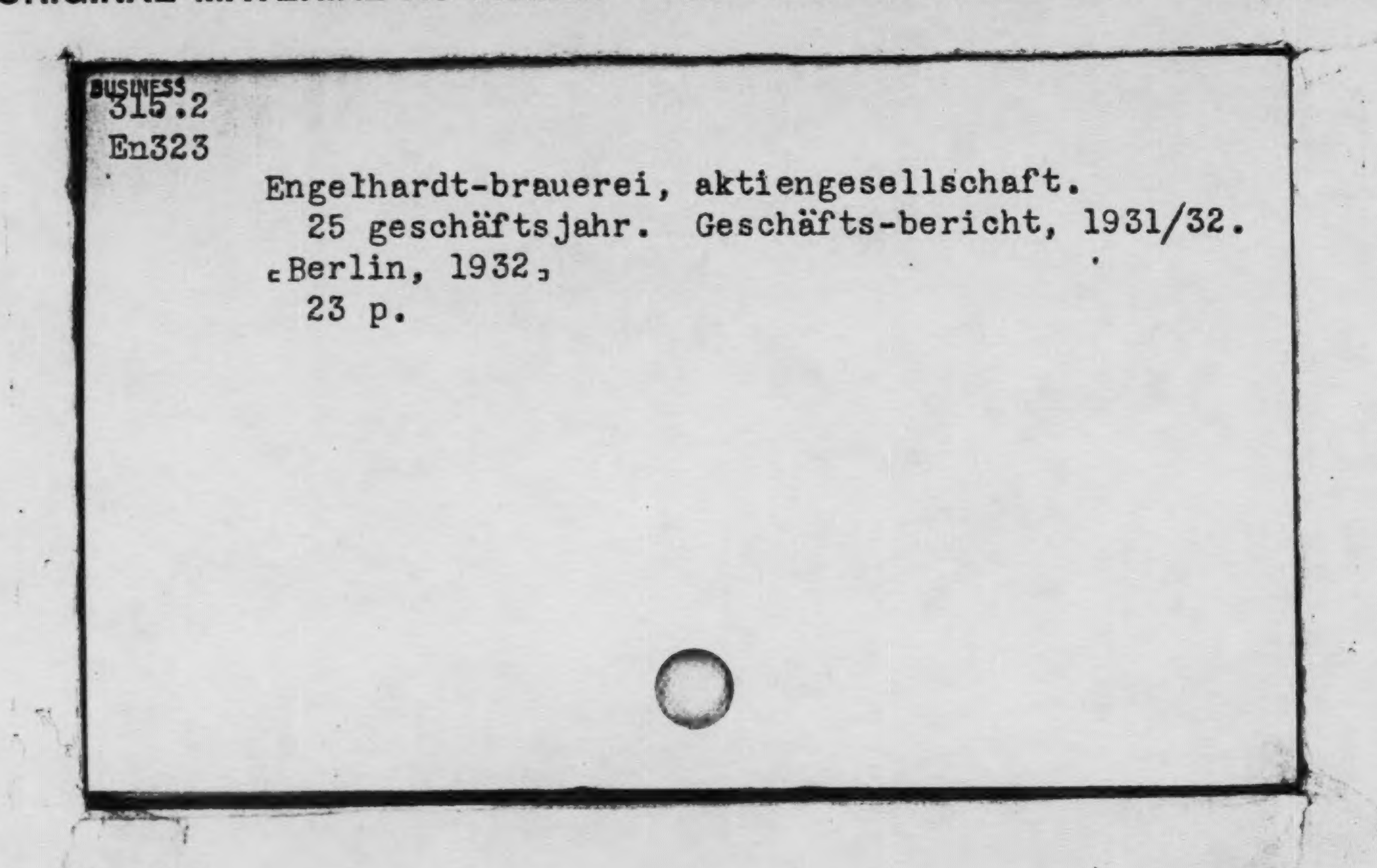
Place:
[Berlin]
Date:
[1932]

95-82320-5
MASTER NEGATIVE #

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DIVISION

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

ORIGINAL MATERIAL AS FILMED - EXISTING BIBLIOGRAPHIC RECORD



Engelhardt-brauerei, aktiengesellschaft.
25 geschäftsjahr. Geschäfts-bericht, 1931/32.
[Berlin, 1932]
23 p.

RESTRICTIONS ON USE:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 16x IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB

DATE FILMED: 1-16-95 INITIALS: DG

TRACKING # : MSH 03406

FILMED BY PRESERVATION RESOURCES, BETHLEHEM, PA.

2.5 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890

2.0 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

1.5 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

PM-MGP 13"x18"
METRIC GENERAL PURPOSE TARGET
PHOTOGRAPHIC

A3 — 200 mm

A4 — 150 mm

A5 — 100 mm

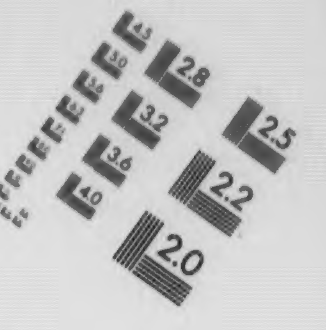
1.0 1.1 1.25 1.4 1.6 1.8 2.0 2.2 2.5 2.8 3.2 3.6 4.0 4.5 5.0 5.6

1.0 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

1.5 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

2.0 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890

2.5 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890



PRECISION[SM] RESOLUTION TARGETS

Century
A&P
1303 Geneva Avenue
St. Paul, MN 55119

4.5 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890

3.5 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

3.0 mm ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

ENGELHARDT-BRAUEREI AKTIENGESELLSCHAFT.

25. GESCHAFTSJAHR.



Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft, Berlin



Geschäfts-Bericht
1931/32

Printed in Germany



Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft, Berlin

25.
GESCHÄFTSJAHR

Geschäfts-Bericht
1931/32

AUFSICHTSRAT:

Dr. J. Koeth, Reichsminister a. D., Berlin, stellvertretender Vorsitzender.

Franz Feilchenfeld, Bankdirektor, Berlin.

Hermann Rinkel, Geheimer Kommerzienrat, Landeshut i. Schles.

Siegfried Simonson, Bankier, Berlin.

Dr. A. Südekum, Staatsminister a. D., Berlin.

Paul Thieme, Geheimer Oberfinanzrat, Berlin.

Bruno Nelkner, Buchhalter, Berlin }
Carl Behnfeld, Schlosser, Berlin } als Vertreter der Arbeitnehmer.

VORSTAND:

Nacher, Generaldirektor.

Dr. Hermann Eisner, Paul Blankenfeldt, Dr. Gerhard Danziger.

Stellvertretende Mitglieder:

Heinrich Bouslar, Dr. Alfred Hinke, Heinz Kattein, Georg Naas.

Zentralverwaltung:

Berlin W 62, Kurfürstenstraße 131.

Tagesordnung

der 25. ordentlichen Generalversammlung
am Sonnabend, dem 28. Januar 1933
vormittags 11 Uhr

Die Versammlung findet statt im Sitzungssaal der Gesellschaft, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 131 (Ecke Maaßenstraße).

1. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 30. September 1932.
2. Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrats.
3. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
4. Beschlußfassung über die Wiederaufnahme bzw. Abänderung der §§ 18 und 20 der Satzung über die Zusammensetzung und Bestellung des Aufsichtsrats und die Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder, soweit sie durch Artikel VIII der Notverordnung vom 19. September 1931 außer Kraft gesetzt sind.
5. Neuwahl des Aufsichtsrats.
6. Wahl des Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1932/33.

Zum 25 jährigen Jubiläum der Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft

Am 12. Dezember 1907 ist die Engelhardt-Brauerei, die im verschiedenen Wechsel der Besitzer schon seit den 60 er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Berlin als selbständiges Unternehmen besteht, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Unsere Zeit verbietet Feiern. Den Aktionären und Freunden werden wir aber aus diesem Anlaß unter dem Titel „Engelhardt in Zahl und Bild" eine Erinnerungsgabe überreichen, aus der die Entwicklung und der jetzige Aufbau unserer Gesellschaft hervorgeht. Sie soll das Interesse aller unserer Aktionäre und Freunde an dem Unternehmen wachhalten und ihnen zugleich einen bescheidenen Dank für das uns in der Vergangenheit bewiesene Vertrauen abstatten.

Die am Schluß unseres vorjährigen Geschäftsberichts erhobene Forderung, die Biersteuern zu senken, um der Brauindustrie und ihren Hilfsindustrieen einen frischen Antrieb zu geben, ist von der Regierung, allerdings erst in einem sehr späten Zeitpunkt, erfüllt worden. Da sich bald erwies, daß die durch die Notverordnung vom 18. Dezember 1931 den Brauereien und dem Gastwirtsgewerbe auferlegte Preisermäßigung ohne eine gleichzeitige Steuersenkung untragbar sein würde, setzten Bemühungen ein, die Regierung zu einer solchen Steuersenkung zu veranlassen. Durch die in Hamburg und bald darauf auch in Berlin ausbrechenden Bierstreiks, deren Auswirkung schwerwiegende Folgen anzunehmen drohte, entschloß sich die Regierung endlich im März zu einer Senkung der Reichsbiersteuer um RM 3.— und der Gemeindebiersteuer um durchschnittlich RM 4.— je hl, so daß die Steuer insgesamt also um RM 7.— pro hl ermäßigt wurde. Die Erwartungen, die die Brauindustrie hieran berechtigterweise knüpfen zu können glaubte, haben sich nicht erfüllt. Einmal war die Steuersenkung nicht ausreichend, um zu einer wirklichen Besserung des Absatzes zu führen; dann aber mußten die Brauereien ohne den notwendigen Ausgleich durch eine Umsatzsteigerung eine Bierpreissenkung von RM 2,25 je hl auf sich nehmen, nachdem schon vorher die Umsatzsteuer von 0,85% auf 2%, also von RM 0,42 auf RM 0,81 je hl erhöht worden war. Wenngleich die relativ günstige Witterung im August/September zu einer gewissen Konsumbelebung beitrug, konnte der Ausstoß des Vorjahres nicht erreicht werden. Dabei haben wir wiederum festgestellt, daß der Absatzrückgang in Berlin und in den Industriebezirken stärker war als in den mehr ländlichen Gegenden, wo sich zwar auch die Hochkonjunktur der verflossenen Jahre weniger bemerkbar machte, die dafür aber jetzt auch von dem Konjunkturumschwung nicht in dem gleichen Maße berührt werden.

Zu den einzelnen Bilanzposten bemerken wir folgendes:

Aktiva:

Erstmalig in dieser Bilanz erscheinen Grundstücke und Gebäude getrennt, wobei wir für die Aufteilung die Körperschaftssteuer-Bilanzwerte im September 1931 zugrunde gelegt haben. Wesentliche Veränderungen auf diesen Konten sind nicht erfolgt.

Auch die übrigen Konten des Anlagevermögens weisen bei den Zu- und Abgängen gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen auf.

Von der in den früheren Bilanzen ausgewiesenen freien Rücklage von 1,8 Millionen Mark haben wir RM 600.000.— zu Sonderabschreibungen verwandt. Wir haben fernerhin den Autokaskofonds aufgelöst, da ein Bedürfnis, ihn aufrecht zu erhalten, nach der Abschreibung des Kontos „Kraftfahrzeuge" auf den Erinnerungsposten von RM 1.— nicht mehr besteht und evtl. Schäden in Zukunft zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung sofort ausgebucht werden. Aus diesem Fonds haben wir RM 160.084.85 ebenfalls zu Sonderabschreibungen verwandt. Mit diesen insgesamt RM 760.084.85 haben wir Sonderabschreibungen auf den Konten: Bauten auf fremden Grundstücken, Maschinen und Eismaschinen, Kraftfahrzeuge, Lagerfässer und Tanks, Transportfässer, elektrische Anlagen, Wohlfahrtseinrichtungen und Restaurationsinventar vorgenommen und einen Teil der genannten Konten nunmehr auf RM 1.— abgeschrieben. Den Rest des Autokaskofonds haben wir zu Abschreibungen auf anderen Konten benutzt.

Unter dem Anlagevermögen erscheint erstmalig als besonderes Konto „Forderungen an unsere Grundstücksgesellschaft". Diese Forderung ist dadurch entstanden, daß wir unserer Grundstücksgesellschaft, deren gesamte Anteile in unserer Hand sind, zum Erwerb von Grundstücken und zur vorzeitigen Ablösung von Pfandbriefhypotheken die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt hatten.

Bei dem Beteiligungs-Konto muß darauf hingewiesen werden, daß wir diesmal die beiden Konten „Beteiligungen" und „Wertpapiere" in der Bilanz getrennt ausweisen. Der bei dem Beteiligungs-Konto erscheinende Abgang ist dadurch entstanden, daß wir die Aktien der Dortmunder Stifts-Brauerei an die Hotel-Gesellschaft Alexanderplatz m. b. H. verkauft haben. Den Gegenwert haben wir erhalten.

Wir haben in diesem Jahr alle Beteiligungsgesellschaften durch öffentlich bestellte Wirtschaftsprüfer überprüfen lassen. Wie im Vorjahr fügen wir wiederum an anderer Stelle ein Verzeichnis dieser Beteiligungsgesellschaften sowie der bei ihnen für das abgelaufene Geschäftsjahr zur Ausschüttung gelangenden Dividenden bei.

Der in den Warenbeständen ausgewiesene Betrag ist diesmal niedriger als im Vorjahr. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß wir in diesem Jahr zum größten Teil unseren Bedarf für das kommende Jahr erst nach dem 30. September eindeckten. Der Einkauf der Gerste und des Hopfens konnte inzwischen so weit gefördert werden, daß unser Bedarf für das laufende Geschäftsjahr voll gedeckt ist. Wir haben getreu unserem alten Grundsatz auch in diesem Jahre nur deutsche Gerste und deutschen Hopfen bester Qualitäten gekauft, und zwar den Hopfen so rechtzeitig, daß wir von der plötzlichen Hausse, die kurz nach Beginn der Kampagne einsetzte, nicht mehr betroffen wurden.

Bei der Bewertung der Außenstände sind wir wiederum mit größter Sorgfalt und Vorsicht vorgegangen.

Die Inanspruchnahme durch unsere Kundschaft für die Hergabe neuer Darlehen hielt sich etwa in dem Rahmen des Vorjahres, doch ist bemerkenswert, daß die Gesamtsumme der auf die Darlehen geleisteten Amortisationen in diesem Jahr die Summe der neu gegebenen Darlehen erstmalig übersteig. Wir haben auf diesem Konto endgültige und vorsorgliche Abschreibungen im Gesamtbetrage von RM 1.468.770.52 vorgenommen.

Im folgenden geben wir eine Übersicht über die Gesamtabschreibungen auf den verschiedenen Konten:

Es sind abgeschrieben worden:

I. zu Lasten des Jahresgewinnes		
a) auf den diversen Anlage-Konten	RM 647.129.21	
b) auf Debitoren	„ 494.897.69	
c) auf dem Konto Wertpapiere und Beteiligungen	„ 2.250.—	RM 1.144.276.90
II. zu Lasten aufgelöster offener Reserven		
a) auf den diversen Anlage-Konten	RM 719.897.44	
b) auf dem Konto Wertpapiere und Beteiligungen	„ 40.187.41	„ 760.084.85
III. zu Lasten interner Rücklagen		
auf Debitoren		„ 973.872.83
Insgesamt sind also in der diesjährigen Bilanz endgültige und vorsorgliche Abschreibungen im Betrage von . . .		RM 2.878.234.58

enthalten.

In dem Konto „Wechsel" ist der bereits in dem vorigen Geschäftsbericht erwähnte Restkaufpreis der aus unserem Portefeuille seinerzeit verkauften Aktien und Beteiligungen enthalten. Weiterhin sind darin Wechsel enthalten für an uns nahestehende Gesellschaften vorübergehend gewährte Darlehen.

Im Portefeuille der Hotel-Gesellschaft Alexanderplatz m. b. H., an der wir durch ein Minoritätspaket beteiligt sind und an die wir keine Forderung haben, befinden sich nom. RM 3.022.200.— Aktien unserer Gesellschaft.

Passiva:

Über die Verminderung der Rücklage und die Auflösung des Autokaskofonds ist bereits Seite 7 das Erforderliche gesagt.

Zu unserer 8 (6) prozentigen Obligationsanleihe von 1926 ist zu bemerken, daß erstmalig in diesem Jahr eine Auslosung von nom. RM 300.000.— Anleihestücken vorgenommen wurde, die bedingungsgemäß im neuen Geschäftsjahr zurückgezahlt werden.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften" haben sich gegenüber dem Vorjahr um etwa eine Million Mark verringert.

In dem Rückgang des Kontos „Einlagen" spiegelt sich die noch immer andauernde Wirtschaftskrise wieder. Nicht nur ist die Möglichkeit zu sparen angesichts des schlechten Geschäftsganges bei der Kundschaft geringer geworden, sondern unsere Kunden waren auch vielfach gezwungen, auf die Rücklagen früherer Jahre zurückzugreifen.

Bei dem Konto „Verbindlichkeiten aus trassierten Wechseln" handelt es sich hauptsächlich um Wechsel, die uns vereinbarungsgemäß zur Mobilisierung für gegebene Darlehen von der Kundschaft übergeben worden sind.

In dem aus der Bilanz ersichtlichen „Aval-Konto" in Höhe von RM 653.422.20 sind Bürgschaften, die wir für uns nahestehende Gesellschaften übernommen haben, in Höhe von RM 315.886.— enthalten.

Das Wechselobligo aus uns übergebenen Wechseln betrug am Bilanzstichtage RM 706.663.—.

Abgesehen von den ausgewiesenen hypothekarischen Verbindlichkeiten ist ein Teil unserer Stralauer und Pankower Brauereigrundstücke zur Sicherung unserer 5 Millionen-Mark-Anleihe der Emission 1926 belastet. Ferner besteht die Verpflichtung zur Einzahlung eines Restbetrages von RM. 15.000.— des Kapitals einer uns nahestehenden Gesellschaft.

Wir berichteten im Vorjahr, daß wir für einen Betrag von 3,5 Millionen Mark im Interesse einiger uns nahestehender Gesellschaften verschiedenen Banken gegenüber die Erklärung abgegeben hatten, für die Erfüllung dieser Verpflichtung durch die Gesellschaften zu sorgen. Dieser Betrag hat sich teils durch Rückzahlungen, teils durch Umwandlung von kurzfristigen in langfristige Kredite, für die jene Erklärung nicht wieder verlangt wurde, auf insgesamt RM 2.595.000.— ermäßigt.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Ein Vergleich der Zahlen dieses Kontos mit denen des Vorjahres ist infolge der den neuen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Neugliederung nicht möglich.

Die Bezüge des elfköpfigen Vorstandes im Geschäftsjahr 1931/32 betragen RM 392.026.—, die des Aufsichtsrats RM 21.729.—.

Unsere Gesellschaft ist an folgende Preis und Absatz regelnde Verbände angeschlossen:

Verein der Brauereien Berlins und der Umgegend, Berlin,

Deutscher Boykottschutzverband für Brauereien V. a. G., Berlin.

Der in der vorliegenden Bilanz ausgewiesene Reingewinn beträgt	RM	636.038.67
hierzu Vortrag aus dem Vorjahr	„	210.773.—
	RM	846.811.67

Wir schlagen vor, die Verteilung wie folgt vorzunehmen:

6% Dividende auf nom. RM 100.000.— Vorzugsaktien	RM	6.000.—		
4% Dividende auf nom. RM 12.000.000.— Stammaktien	„	480.000.—		
7½% Tantieme an den Aufsichtsrat	„	9.729.73		
1% Superdividende auf Stammaktien	„	120.000.—		
Zuweisung an den Wohlfahrtsfonds	„	12.000.—		
Zuweisung an den Ignatz-Nacher-Fonds	„	3.000.—	RM	630.729.73
und verbleibende			RM	216.081.94

auf das neue Jahr vorzutragen.

Wir geben im folgenden ein Verzeichnis unserer Beteiligungsgesellschaften sowie der von ihnen ausgeschütteten Dividenden:

		Gewinnausschüttung 1931/32
1.	Aktien-Brauerei Cöthen	5%
2.	Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Produkte	8%
3.	Engelhardt-Brauerei A.G. Greifswald	6%
4.	Engelhardt-Brauerei A.G. Weißwasser	6%
5.	Engelhardt-Brauerei Königsberg (Nm.) G. m. b. H.	8%
6.	Engelhardt-Brauerei Rathenow G. m. b. H.	6%
7.	Malzbierbrauerei Groterjan & Co. A.G.	7%
8.	Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei A.G. Halle	5%
9.	Bierbrauerei Kelbra A.G. (Grundstücksgesellschaft. Brauerei stillgelegt. Im Grundstück befindet sich eine Niederlage.)	—
10.	Brauerei Oswald Berliner A.G. (Brauerei ebenfalls stillgelegt. Die Gesellschaft besitzt wertvolle Häuser in Berlin und zwei Mälzereien in Leobschütz mit einer Leistungsfähigkeit von 120,000 Ztr. Malz jährlich, in denen ein erheblicher Teil des benötigten Malzes hergestellt wird.)	0%
11.	Brauereiverwaltung G. m. b. H. (Reine Verwaltungsgesellschaft.)	—
12.	Gesenberg-Brauerei A.G. Elberfeld	0%
13.	Grundstücks-Verwaltungs-Gesellschaft Kaiserallee 219/220	—
14.	Hotel-Gesellschaft Alexanderplatz m. b. H.	50%
15.	Landwirtschaftliche Handels-Aktiengesellschaft Glogau	0%
16.	Mühlenwerke Velten A.G. (Grundstücksgesellschaft. Mühle stillgelegt. In dem Grundstück befindet sich eine Niederlage.)	—

		Gewinnausschüttung 1931/32
17.	Schlesische Engelhardt-Brauerei A.G. Breslau	0%
18.	„Solum" Verwaltungs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. (Grundstücksgesellschaft.)	—
19.	Winterhuder Bierbrauerei A.G. Hamburg	0%

Wir bemerken ausdrücklich, daß die Erträgnisse vorstehender Beteiligungsgesellschaften aus dem Geschäftsjahr 1931/32 in unserem Gewinnergebnis für das Berichtsjahr wiederum nicht berücksichtigt sind.

Der aus den Kreisen der Brauindustrie immer wieder erhobenen Forderung nach einer Senkung der Biersteuer auf ein erträgliches Maß wird gewöhnlich mit dem Einwand begegnet, daß der hiermit verbundene Steuerausfall für Reich und Gemeinden nicht tragbar sei. Wie wir bereits im vorjährigen Geschäftsbericht andeuteten, glauben wir nicht, daß dies richtig ist, sind vielmehr der Meinung, daß sich der durch eine Steuersenkung ergebende Minderertrag durch einen Umbau des Biersteuergesetzes nicht nur ausgleichen, sondern daß sich darüber hinaus auch noch eine Erhöhung des Steueraufkommens erreichen ließe. Es ist nach wie vor unsere Ansicht, daß nur eine angemessene Senkung der immer noch überhöhten Biersteuer zu einer wirklichen Belebung des Absatzes führen kann.

Hiermit allein ist es jedoch nicht getan. Die Brauindustrie braucht außer einer Ermäßigung der Biersteuer für eine wirkliche Belebung ihres Absatzes auch eine sofortige gründliche Reform der auf den Gaststätten lastenden Besteuerung. Denn dies sind die Stellen, die regelmäßig den Vertrieb der Brauereierzeugnisse an die verbrauchende Bevölkerung besorgen und daher Kunde und häufig Schuldner der Brauereien und wirtschaftlich mit ihnen aufs engste verbunden sind. Es dürfte kaum einen Berufsstand in Deutschland geben, dem eine solche Anzahl von Sondersteuern aufgebürdet ist wie dem Gastwirtsstand. Ein mittlerer Restaurationsbetrieb hat an etwa 250 Zahlungsterminen einige 30 verschiedene Steuerarten aufzubringen, nicht gerechnet die Angestellten-, Kranken- und Invalidenversicherung. Unter der Last dieser kaum übersehbaren und schwer richtig einzukalkulierenden Steuerlast droht das Gastwirtsgewerbe zu erliegen.

Das deutsche Gaststättengewerbe ist ein durchaus wichtiger und nur zu oft verkannter Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Von seiner Erhaltung und seinem Wohlergehen hängen Hunderttausende von Arbeitnehmern ab. Weiteste Kreise der Volkswirtschaft, vor allem die Getränke- und Lebensmittelindustrie, aber auch die Landwirtschaft, der Hausbesitz und zahlreiche andere Gewerbe, besitzen das lebhafteste Interesse an seinem Bestande und mit ihnen das Reich, die Länder und die Gemeinden. Dieses so überaus wichtige Gewerbe muß daher von der öffentlichen Hand so behandelt werden, daß es lebensfähig bleibt und wieder wie in früheren Jahren zu einem gesunden und damit ertragsfähigen Glied im deutschen Wirtschaftsleben erstarken kann.

Wir beklagen den Verlust zweier langjähriger Mitarbeiter, des stellvertretenden Vorstandsmitgliedes Herrn Max Mager und des Prokuristen Herrn Oskar Hartwig, die beide in unserer Abteilung Charlottenburg seit vielen Jahren erfolgreich tätig waren. Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das ordentliche Vorstandsmitglied, Herr Schütza, trat am 1. Oktober in den Ruhestand. Auf eigenen Wunsch schied weiterhin das ordentliche Vorstandsmitglied, Herr Gast, aus dem Vorstand aus.

Der Vorstand.

Wir haben die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung geprüft und in Ordnung befunden. Die gesetzlich vorgeschriebene Bilanzprüfung ist durch die „Fides"-Treuhand A.G., Zweigniederlassung Berlin, erfolgt, die gegen den vorgeschlagenen Ausweis wesentliche Einwendungen nicht zu erheben hatte.

Wir beklagen den Verlust eines bewährten Mitgliedes unseres Aufsichtsrats. Der Bankier Herr Kommerzienrat Hans Schlesinger ist im Mai verschieden. Der Verstorbene hat uns sein reiches Wissen und seine große Erfahrung durch mehr als 20 Jahre bereitwillig zur Verfügung gestellt und sich dadurch ein dauerndes ehrendes Andenken bei uns gesichert.

Herr Siegmund Bodenheimer legte am 7. Dezember 1932 sein Aufsichtsratsmandat nieder.

Berlin, Anfang Januar 1933.

Der Aufsichtsrat.

Bilanz und Gewinn- und Verlust-Konto per 30. September 1932

Aktiva

Bilanz per 30. September 1932

	RM	Pf.	RM	Pf.	RM	Pf.
I. Anlagevermögen						
Grundstücke						
Brauerei-, Mälzerei- und Niederlagsgrundstücke	1 997 700	—				
Abgang	452	—	1 997 248	—		
Restaurations-, Wohn- und sonstige Grundstücke	1 281 100	—				
Zugang	58 175	15				
	1 339 275	15				
Abgang	11 316	80	1 327 958	35	3 325 206	35
Gebäude						
Brauerei-, Mälzerei- und Niederlagsgebäude	5 938 300	—				
Abgang	1 355	35				
	5 936 944	65				
Abschreibung 2½%	148 444	65	5 788 500	—		
Restaurations-, Wohn- und sonstige Gebäude	2 494 200	—				
Zugang	141 523	12				
	2 635 723	12				
Abgang	20 782	44				
	2 614 940	68				
Abschreibung 2½%	65 440	68	2 549 500	—		
			8 338 000	—		
Bauten auf fremden Grundstücken	173 080	—				
Sonderabschreibung	173 079	—	1	—	8 338 001	—
Forderung an unsere Grundstücksgesellschaft					1 511 902	41
Maschinen und Eismaschinen			1 376 100	—		
Zugang			5 887	85		
			1 381 987	85		
Abschreibung 20% a. Zugang	1 187	85				
Abschreibung 12½%	171 946	—				
Sonderabschreibung	102 254	—	275 387	85	1 106 600	—
Übertrag:					14 281 709	76

Passiva

	RM	Pf.	RM	Pf.	RM	Pf.
I. Stammaktienkapital			12 000 000	—		
Vorzugsaktienkapital			100 000	—	12 100 000	—
II. Reservefonds					1 210 000	—
III. Freie Rücklage					1 200 000	—
IV. Wohlfahrtsfonds					388 686	50
Ignatz Nacher-Fonds					397 565	45
V. Verbindlichkeiten						
Anleihen						
5% Obligationsanleihen von 1921, 1922 und ältere Anleihen					3 574	73
8% (6%) Obligationsanleihe vom Jahre 1926					5 000 000	—
Hypotheken					773 140	39
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften					1 472 890	94
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen						
Warenkreditoren			162 102	02		
Verschiedene Kreditoren			78 558	89		
Einlagen			3 530 151	22		
Kautionen			199 882	33	3 970 694	46
Verbindlichkeiten aus trassierten Wechseln					364 439	66
Verbindlichkeiten gegenüber Banken						
Währungskredite			4 031 615	16		
Reichsmarkkredite			400 000	—	4 431 615	16
VI. Noch nicht eingelöste Dividende 1926/27 bis 1930/31 und Obligationskupons					4 435	34
Übertrag:					31 317 042	63

Aktiva **Bilanz per 30. September 1932** Passiva

	RM	Pf.	RM	Pf.	RM	Pf.
Übertrag:					14 281 709	76
Lagerfässer und Tanks			362 600	—		
Zugang			250	—		
			362 850	—		
Abschreibung 10%	36 350	—				
Sonderabschreibung	40 500	—	76 850	—	286 000	—
Pferde			143 000	—		
Zugang			900	—		
			143 900	—		
Abgang			13 921	18		
			129 978	82		
Abschreibung 25%	32 478	82				
Sonderabschreibung	10 000	—	42 478	82	87 500	—
Kraftfahrzeuge			192 600	—		
Zugang			3 326	—		
			195 926	—		
Abgang			1 310	—		
			194 616	—		
Abschreibung 33⅓%	64 916	—				
Sonderabschreibung	129 699	—	194 615	—	1	—
Transportfässer			133 900	—		
Zugang			17 115	35		
			151 015	35		
Abgang			41	—		
			150 974	35		
Abschreibung 33⅓%	50 374	35				
Sonderabschreibung	100 599	—	150 973	35	1	—
Flaschenbierutensilien			1	—		
Zugang			87 038	87		
			87 039	87		
Abgang			11 048	01		
			75 991	86		
Abschreibung 100%			75 990	86	1	—
Übertrag:					14 655 212	76

	RM	Pf.	RM	Pf.	RM	Pf.
Übertrag:					31 317 042	63
VII. Transitorische Posten						
Rückstellung für Obligationszinsen			150 000	—		
Biersteuer			1 117 058	69		
Sonstige Rückstellungen			1 268 292	03	2 535 350	72
VIII. Avale 653 422,20						
IX. Gewinn 1931/32			636 038	67		
Vortrag aus 1930/31			210 773	—	846 811	67
Übertrag:					34 699 205	02

Bilanz per 30. September 1932

	RM	Pf.	RM	Pf.	RM	Pf
Übertrag:					14 655 212	76
Elektrische Anlagen			74 300	—		
Sonderabschreibung			74 299	—	1	—
Wohlfahrtseinrichtungen			25 900	—		
Abgang			30	—		
			25 870	—		
Sonderabschreibung			25 869	—	1	—
Restaurations-Inventar			42 700	—		
Zugang			20 899	44		
			63 599	44		
Sonderabschreibung			63 598	44	1	—
Wagen und Geschirre					1	—
Eisenbahnwagen					1	—
Brunnenanlagen					1	—
Utensilien					1	—
Firmen- und Warenzeichen					1	—
					14 655 220	76
Beteiligungen			8 830 371	28		
Zugang			5 730	65		
			8 836 101	93		
Abgang			1 425 737	14		
			7 410 364	79		
Abschreibung			1 344	90	7 409 019	89
II. Umlaufvermögen						
Warenbestände						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1 104 506	35				
Fertige Erzeugnisse	511 533	08	1 616 039	43		
Wertpapiere	260 377	51				
Zugang	45 860	—				
	306 237	51				
Abschreibung	41 092	51	265 145	—		
Übertrag:			1 881 184	43	22 064 240	65

	RM	Pf.	RM	Pf.	RM	Pf.
Übertrag:					34 699 205	02
Übertrag:					34 699 205	02

Aktiva

Bilanz per 30. September 1932

	RM	Pf.	RM	Pf.	RM	Pf.
Übertrag:			1 881 184	43	22 064 240	65
Aktiv-Hypotheken			104 259	32		
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen						
a) Bierdebitoren	284 378	28				
b) Darlehen	4 944 662	82				
c) Verschiedene Debitoren	524 739	09	5 753 780	19		
Forderungen an Beteiligungsgesellschaften			366 952	48		
Wechsel			2 045 326	72		
Schecks			5 795	97		
Kassenbestand, Postscheckguthaben und Guthaben bei Notenbanken . . .			90 277	51		
Bankguthaben			2 106 350	06	12 353 926	68
III. Transitorische Posten					104 897	69
IV. Anlagen der Wohlfahrtsfonds					176 140	—
V. Avale 653 422,20						
					34 699 205	02

Passiva

	RM	Pf.	RM	Pf.	RM	Pf.
Übertrag:					34 699 205	02
					34 699 205	02

Ausgaben **Gewinn- und Verlust-Konto** per 30. September 1932 Einnahmen

Ausgaben	RM	Pf.	RM	Pf.
Löhne und Gehälter			3 014 328	68
Soziale Abgaben			215 557	22
Abschreibungen auf Anlagen			647 129	21
Andere Abschreibungen			497 147	69
Sonderabschreibungen			760 084	85
Zinsen			561 608	24
Besitzsteuern			313 381	67
Sonstige Steuern und Abgaben einschl. Reichsbiersteuer			3 744 045	37
Alle übrigen Aufwendungen mit Ausnahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . .			2 277 466	28
Reingewinn in 1931/32	636 038	67		
Vortrag aus 1930/31	210 773	—	846 811	67
			12 877 560	88

Einnahmen	RM	Pf.	RM	Pf.
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr			210 773	—
Bier-Einnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . .			11 000 414	85
Erträge aus Beteiligungen			493 203	70
Außerordentliche Erträge				
Verschiedene	413 084	48		
durch Auflösung des Autokaskofonds	160 084	85		
durch teilweise Auflösung der Rücklage	600 000	—	1 173 169	33
			12 877 560	88

Der Vorstand

Nacher

Blankenfeldt, Dr. Danziger, Dr. Eisner

Bouslar, Dr. Hinke, Kattein, Naas

Wir bestätigen nach pflichtgemäßer Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft, sowie der vom Vorstand erteilten Erklärungen und Nachweise, daß die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Berlin, im Dezember 1932.

„Fides"
Treuhand-Aktiengesellschaft,
Zweigniederlassung Berlin.
Kuhn i. V. Friedmann

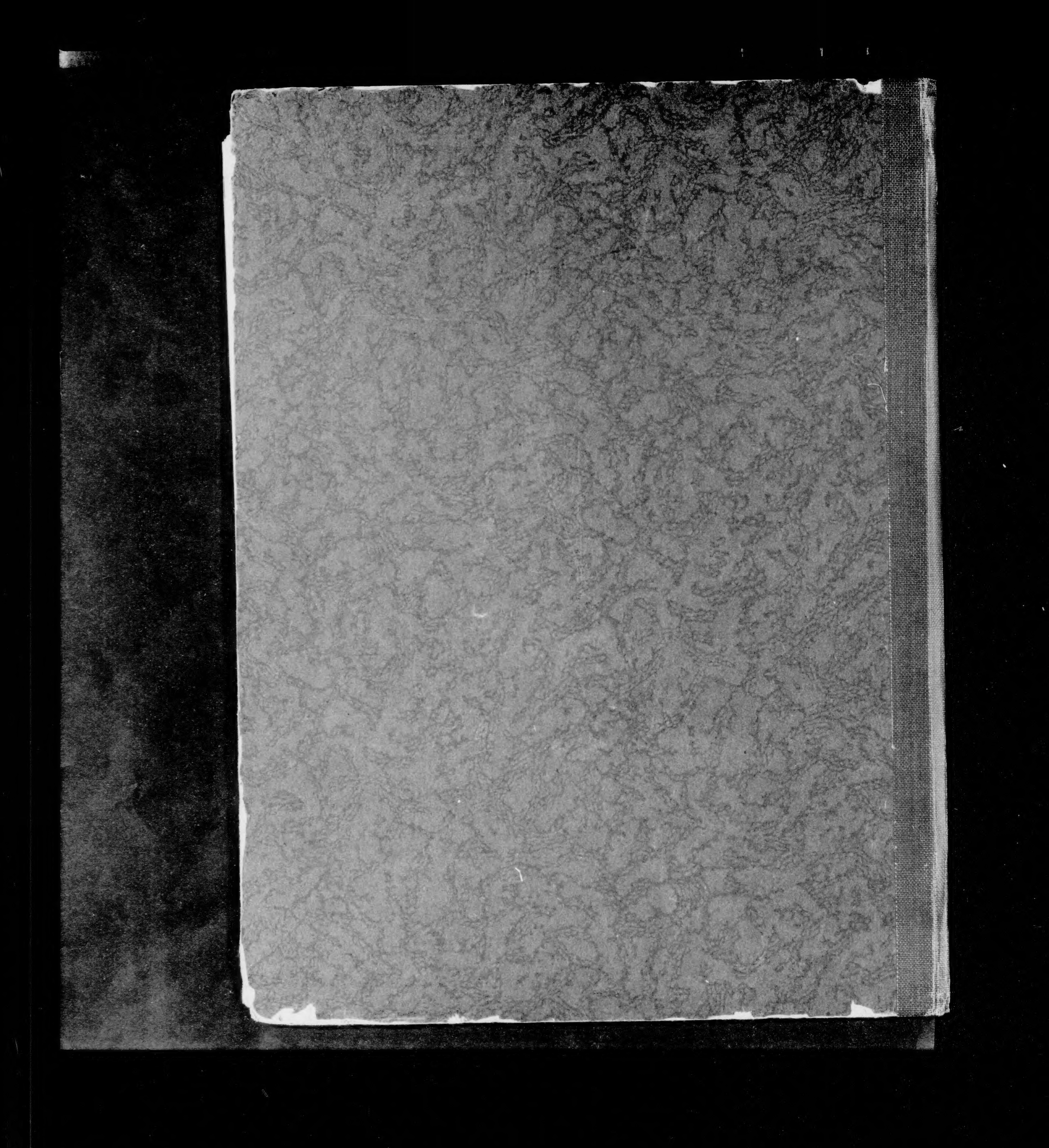
Druck: Otto Gröner • Berlin N 24, Große Hamburger Straße 20 • Tel.: D 1 Norden 7051 und 7052

1042)

DATE BORROWED	DATE DUE	DATE BORROWED	DATE DUE
C28(946)M100			



Engelhardt-Brauerei aktiengesell-
schaft.
25. geschäftsjahr.



END OF
TITLE